

Erledigt

Unapproved Caller beim booten von SSD via SATA seit 10.10.2 Sicherheitsupdate 2015-003

Beitrag von „Kristallprinz“ vom 25. April 2015, 22:35

Hallo,

wie der Titel schon sagt, bekomme ich beim booten von der SSD via internem SATA-Anschluss permanent die Meldung:

"Unapproved Caller

SecurityAgent may only be invoked by Apple Software"

Nach gefühlten 3 Dutzend Fenstern habe ich den Vorgang abgebrochen um das System komplett neu zu installieren.

Beim Versuch die SSD von einem Backup wiederherzustellen erhielt ich die Meldung, sinngemäß, dass die Platte für die Wiederherstellung nicht neu formatiert werden kann und am Ende stand dann "Fehler -7". Sowohl der Versuch zu partitionieren als auch zu löschen schlug jeweils fehl.

Also SSD bei Amazon reklamiert. Heute kam die Neue.

Gleiches Spiel, kann für die Wiederherstellung nicht neu formatiert werden. Fehler -7.

Also die SSD via USB3 angeschlossen. Partitiniierung erfolgreich, Wiederherstellung erfolgreich. Compi aus, SSD an internes SATA, booten.

Wieder das gleiche Spiel. Unapproved Caller etc. (s.o.) gefühlte 3 Dutzend mal, Netzteil aus, SSD an USB3, booten von USB3 und hier bin ich nun.

Wieso funzt die SSD an USB3 tadellos, an SATA aber garnicht.

Das Ozmosis stammt von Griven [hierher](#), meine Sig ist auf aktuellstem Stand.

Falls da einer eine Idee hat, immer raus damit, mir gehen die Ideen aus.

Beitrag von „al6042“ vom 25. April 2015, 22:45

Schade dass du die Fehlermeldung noch nicht in Google genutzt hast...
Da wäre dir aufgefallen, dass das Problem auch bei echten Macs auftreten kann.

Abhilfe bei dem Fehler "Unapproved Caller SecurityAgent may only be invoked by Apple Software" schafft das Löschen der Daten im Unterordner `"/var/folders"`.
da es sich darin nur um temporäre Dateien handelt, können diese gefahrlos beseitigt werden.
Die Fehlermeldung tritt auf, wenn ein Update- oder Einstellungs-Vorgang mit einer Passwort-Abfrage nicht sauber funktioniert hat.
Diese Info bleibt dann in dem Ordner stehen und muss erst wieder entfernt werden.

Versuche mit dem Diskmaker-Stick zu booten und von dort aus, per Terminal, die Struktur im o.g. Ordner zu löschen.

Beitrag von „Kristallprinz“ vom 25. April 2015, 23:53

Die Variante kannte ich schon, sorry, vergessen zu posten.

Wäre bei meinem Problem aber auch unlogisch, da das booten von USB mit der gleichen Hardware, gleiche Installation ja geht, **nur nicht von SATA aus**.

Aber nur um sicher zu gehen, habe ich das gerade nochmal probiert, Ergebnis leider unerfreulich. Unapproved Caller auch weiterhin, obwohl ich die Unterverzeichnisse via Terminal entfernt habe, also auch nichts mehr im Papierkorb war. 😞

Nachtrag:

Dazu muss ich anmerken, dass die SSD heute ja frabrikneu bei mir eingetroffen, sich nicht an SATA partitionieren liess, sondern nur an USB.

Die Logik sagt mir, das ist ein Problem von Ozmosis oder Ozmosis im zusammwirken mit der Firmware der SSD. *grübel* ich bekomme graue Haare dabei, neben denen die ich schon habe.

Beitrag von „al6042“ vom 26. April 2015, 00:05

Hast du mal mit einer Linux Live-CD gestartet und damit versucht die SSD am SATA Port zu formatieren, bzw. partitionieren?

Beitrag von „Kristallprinz“ vom 26. April 2015, 12:37

Werde ich versuchen, aber nicht mehr heute, irgendwann brauche auch ich Feierabend. Melde mich morgen.... uups.... heute, später.

So, mit Ubuntu 14.04.2 LTS die SSD am SATA Port komplett gelöscht und erfolgreich nach FAT32 partitioniert.

Die SSD funzt also definitiv.

Beitrag von „al6042“ vom 26. April 2015, 12:43

Das hat dann aber auch nichts mit dem Ozmosis zu tun, sondern vielmehr mit dem Kext für die SATA/AHCI-Schnittstelle

Beitrag von „Kristallprinz“ vom 26. April 2015, 12:45

Die Kext ist original, da bei dem Board und dem Ozmosis nur noch das LAN ergänzt werden muss.

Beitrag von „al6042“ vom 26. April 2015, 12:50

Dann tippe ich auf ein Berechtigungs-Problem...

Hast du mal per FestplattenDienstProgramm die Berechtigung der kompletten Platte reparieren lassen?

Der Kext Wizard und das Kext Utility machen das ja nur im /S/L/E oder /E/E Ordner...

Beitrag von „Kristallprinz“ vom 26. April 2015, 13:37

Berechtigungen überprüft und repariert.

Partitionieren der SSD schlägt fehl.

Rechner Neustart.

Bei der Überprüfung der Rechte ergab sich zum wiederholten Male:

Code

1. Der Benutzer unterscheidet sich auf „private/var/db/displaypolicyd“, korrekt wäre 0, Benutzer ist jedoch 244.
2. Gruppe unterscheidet sich auf „private/var/db/displaypolicyd“, korrekt wäre 0, Gruppe ist jedoch 244.

Konnte aber wieder repariert werden.

Partitionieren der SSD schlägt trotzdem wieder fehl mit der gleichen Meldung wie oben.

Nachtrag:

Nach wie vor gilt, an USB ist das partitionieren kein Problem.

Beitrag von „al6042“ vom 26. April 2015, 13:47

Dann versuche das mal damit:

1. Reboot die Kiste in den Single User Modus (-s)
2. Im Terminal folgenden Befehl eingeben:

Code

1. `/sbin/fsck -fy`

3. Wenn fsck durch ist mit "exit" oder "reboot" das System neu starten
4. Die Kiste sollte normal hoch kommen, dann noch mal im FestplattenDienstProgramm die Partitionierung testen.

Beitrag von „Kristallprinz“ vom 26. April 2015, 13:49

Blöde Frage: Wie komme ich in den Single-User Modus.

Seit ich die Ozmosis-Version habe, habe ich noch nie beim booten iwelche Bootflags gesetzt.

Beitrag von „al6042“ vom 26. April 2015, 13:52

Im Ozmosis der Version 1479 geht das per Command+S (WinLogo+S)... 😊

Beitrag von „Kristallprinz“ vom 26. April 2015, 15:08

Die Meldung lautete, dass meine aktuelle Boot-HDD(nicht SSD) in Ordnung zu sein scheint. Partitionieren der SSD nach wie vor Essig. Gleiche Meldung.

Nachtrag:

Habe mir einen Mavericks Installations-Stick(10.9.4) gemacht und versucht die SSD dort zu partitionieren.

Ebenfalls Fehlanzeige. (Doch Ozmosis-Fehler??)

Oder blockiert Apple neuerdings Fremd-SSDs?

Letzteres ist aber eigentlich Blödsinn, da ich exakt diese SSD bei 2 Bekannten in den MBPs(mid 2010 u. late 2011) verbaut habe und diese unter dem aktuellen Mavericks tadellos laufen. Auch das verschobene Userverzeichnis auf eine 2TB HDD ist dort kein Problem.

Beitrag von „Griven“ vom 27. April 2015, 00:04

OZ kümmert sich nicht darum ob es sich um eine SSD oder HDD handelt sprich alles was an den SATA Bus passt wird verwurstet demnach kann ein OZ Fehler erstmal ausgeschlossen werden. Ich denke eher, dass Du Dir das Problem beim zurückspielen des Backups einhandelst. Ich würde wie folgt vorgehen:

1. Platte mit gParted putzen
2. OS-X vom Diskmaker-X oder Terminal erstellten Stick neu installieren
3. Checken ob diese Installation bootet und falls ja
4. Nur die nötigsten Treiber installieren (Netzwerk?)
5. Auf die aktuellste Version upgraden
6. Mit dem MigraAssi nur die Programme und Userdaten aus dem Backup zurückziehen

Das der Spaß nicht passiert, wenn die SSD am USB Port hängt ist logisch denn der USB Port wird über USBMassStorage bedient und somit als externes Laufwerk behandelt sprich OS-X ignoriert an der Stelle die betreffenden Temp Files schlicht und ergreifend.

Beitrag von „Kristallprinz“ vom 27. April 2015, 14:33

Vorweg... SSD läuft wieder.

Bin Grivens Liste gefolgt und habe mit Ubuntu Mac-kompatible Partitiontable auf SSD erzeugt aber sonst leer gelassen.

Installation gestartet, gleiches Problem, SSD liess sich nicht partitionieren, gleiche Fehlermeldung.

Partitionierung via USB war wie immer kein Problem.

Nun kam mir der Gedanke doch mal einen anderen SATA-Port auszuprobieren, mehr Frust konnte ja nicht rauskommen.

Ei siehe da, partitionieren erfolgreich, Installation erfolgreich.

Was heisst das jetzt? Der SATA-Port kann ja nicht defekt sein, da Installationen auf HDDs, incl. partitionieren, an diesem Port einwandfrei funktionieren.

Zuerst einmal bin ich natürlich happy, dass mein System wieder im 3. Jahrtausend angekommen ist.

Aber der Grund für dieses Verhalten würde mich doch interessieren.

Beitrag von „Doe1John“ vom 27. April 2015, 14:38

Das kann durchaus am USB2SATA-Controller oder an dessen Firmware liegen. Mal einen Anderen zur Gegenprobe testen.

Beitrag von „Kristallprinz“ vom 27. April 2015, 14:47

Du missverstehst mich, denke ich.
An USB war die Partitionierung der SSD nie ein Problem.
An SATA 0 wollte es aber nie gehen.
Jetzt habe ich die SSD an SATA 2 und da läuft alles. WARUM?

Beitrag von „DoeJohn“ vom 27. April 2015, 15:11

Ich habe im Moment genau das gleiche Problem mit einem Hackintosh von mir! Bevor bei mir alles anfing, meldete sich nach dem Booten der Trim-Enabler! Habe den dann wieder weggedrückt und alles schien in Ordnung. Beim nächsten Boot kam dann die obengenannte Meldung. Ich habe die Meldung dann mehrmals mit "OK" quittiert und dann neu gebootet. Das System lies sich wieder starten. Jetzt befolgte ich das, was al6042 geschrieben hatte. Die Dateien im Ordner var/folder gelöscht und die Rechte repariert und den Cache neu aufgebaut. Prima, dachte ich, alles lief wieder Bestens!

Bis ich heute Morgen den Rechner wieder starten wollte. Wieder diese Meldung und der Boot ging nicht weiter. Wiederum mehrmals mit "OK" quittiert! Irgendwann lief Mac OS wieder hoch. Da mir der Trim-Enabler wieder in den Sinn kam, habe ich den einfach mal deaktiviert. Wiederum die Dateien im Ordner var/folder gelöscht und die Rechte repariert und den cache neu aufgebaut! Das System lies sich bis jetzt mehrmals neu booten, ohne Fehler!

Ich habe ganz schwer den Trim-Enabler in Verdacht! Welchen benutzt du?

Ich habe eine Samsung 830 als SSD und den TrimEnabler von Cindori!

Mir scheint auch, das das Problem erst mit Yosemite aufgetreten ist, davon berichtet auch die Szene. Das hängt auch mit dem Kext-Signing zusammen!

Im Internet gibt es auch genug Beiträge von echten Mac-Nutzern, die die Trim Funktion abgeschaltet haben und damit keine Probleme mehr haben!

Wir hatten auch schon einen Thread in Bezug auf Trim, kann man sich hier durchlesen:

<http://hackintosh-forum.de/ind...age=Thread&threadID=21435>

Beitrag von „Kristallprinz“ vom 27. April 2015, 16:19

Das mit dem var/folder löschen etc. klappte bei mir vor Wochen genau einmal, danach nicht mehr.

Bisher hatte ich mir bei der Neuinstallation immer so beholfen, dass ich die SSD an USB partitioniert und dann das System an SATA 0 installiert habe. Bis vor etwa einer Woche, da

hatte ich dann keine Lust mehr, habe die SSD reklamiert und dieses WE mit der Neuen den nächsten Versuch gestartet... den Verlauf kannst du oben nachverfolgen.

Erst heute, durch den Wechsel des SATA-Ports habe ich das System auf der SSD wieder zum Laufen gebracht.

Trim ist z.Z. ausgeschaltet. Nach den Erfahrungen der letzten Wochen werde ich bis nächstes WE warten. Bisher hat das System nie länger als 3-4 Tage gelaufen. Läuft die SSD dann immer noch problemfrei, werde ich Trim, habe auch den Enabler von Cindori, einschalten.

Dann sehen wir ja, ob die SSD wieder Schwierigkeiten macht oder nicht.

Ich denke aber, dass sich die Schwierigkeiten mit dem Anschluss an SATA 2 erledigt haben. Warum, kann ich allerdings (noch) nicht sagen. Mir geht der Gedanke nicht aus dem Kopf, dass es doch etwas mit dem Oz zu tun hat. Werde ich mir, wenn ich Zeit habe, mal ansehen.

Mir ist nämlich ein höchst seltsames Verhalten aufgefallen. Immer wenn ich die nicht indizierte SSD an SATA 0 angeschlossen habe, war mein RAID an eSATA im Bios nicht zu sehen. Was auch immer das zu bedeuten hat.

Da bei dir die Variante von al6042 funzt ist dein Problem aber vermutlich ein anderes als meines oder dein System ist einfach resistenter. 😊

Nachtrag:

Also diesen Thread bitte nicht schliessen. Ich denke die Entwicklung zu sehen dürfte interessant werden.

Beitrag von „Doe1John“ vom 27. April 2015, 17:47

klar, bleibt dieser Thread so lange offen, wie du wünschst...

Beitrag von „Griven“ vom 27. April 2015, 23:04

Hum der entscheidende Hinweis könnte in der Tat das am eSATA Port hängende Raidset sein.

OZ tut sich in der aktuellen Version eh schwer mit dem Raid Support was zumindest auf Software Raids zutrifft (Raid0, FusionDrive etc.). Entscheidend ist hierbei der Hinweis, dass das Raidset aus der Bios Auswahl verschwindet wenn die entsprechende SSD am SATA0 hängt denn das lässt eigentlich eindeutig einen Rückschluss darauf zu, dass sich beides irgendwie ins Gehege kommt. Leider weiß ich absolut gar nicht wie die onboard SATA und der eSATA Port vom Bios und/oder OZ behandelt werden aber für mich wäre ein logischer Schluss daraus, dass beide Ports um die Prio an ein und der selben Stelle buhlen und alles gut ist sofern der eSATA Port als erster initialisiert wird und es klemmt, wenn eben das nicht passiert. OZ verwendet ein spezielles Modul um die Ordnung der Partitionen/Platten zu organisieren (partition.dxe) das unter anderem dazu dient die Reihenfolge der Medien in den NVRAM zu schreiben ich kann mir schon vorstellen, dass es hier hakt. Sollte man mal im Auge behalten und falls es wieder zu dem Problem kommt als erstes mal einen NVRAM Reset machen (cmd+alt+p+r) und damit OZ zwingen die Struktur neu einzulesen. Leider ist es eine ganz blöde Angewohnheit von OZ Dinge, die es einmal in den NVRAM gepackt hat nicht wieder zu verändern sprich selbst ein schieres umstecken der Platten an den SATA Ports kann schon zum lustigsten Chaos führen...

Beitrag von „Kristallprinz“ vom 4. Mai 2015, 12:35

So, eine Woche vorbei, System läuft absolut Problemfrei.
Heute TRIM zugeschaltet, wir werden sehen ob etwas passiert.

Witzig ist, die nun an SATA 0 angeschlossene Datenplatte arbeitet tadellos und das RAID an eSATA zickt ebenfalls nicht. Schon recht seltsam.

Ich melde mich spätestens in 1 Woche, sollte TRIM den ursprünglichen Fehler auch nicht auslösen.